Pfarrbrief

11/2025 08. November bis zum 30. November 2025

Pfarrei Konz St. Johann-St. Nikolaus-St. Marien

Botschaft zum 9. Welttag der Armen

am 16. November 2025 von PAPST LEO XIV.

Du bist meine Hoffnung (Ps 71,5)

1. „Du bist meine Hoffnung, Herr und Gott“ (*Ps* 71,5). Diese Worte kommen aus einem von ernsten Schwierigkeiten bedrängten Herzen: „Du ließest mich viel Angst und Not erfahren“(*V.* 20), sagt der Psalmist. Dennoch ist seine Seele aufgeschlossen und zuversichtlich, weil er fest im Glauben verankert ist, der den Beistand Gottes erkennt und bekennt: „Du bist mein Fels und meine Festung“ (*V.* 3). Daraus geht das unerschütterliche Vertrauen hervor, dass die Hoffnung auf ihn nicht enttäuscht: „Bei dir, o Herr, habe ich mich geborgen, lass mich nicht zuschanden werden in Ewigkeit“ (*V.* 1). Inmitten der Prüfungen des Lebens wird die Hoffnung durch die feste und ermutigende Gewissheit der Liebe Gottes belebt, die durch den Heiligen Geist in unsere Herzen ausgegossen ist. Deswegen enttäuscht sie nicht (vgl. *Röm* 5,5), und der heilige Paulus kann an Timotheus schreiben: „Dafür arbeiten und kämpfen wir, denn wir haben unsere Hoffnung auf den lebendigen Gott gesetzt“ (*1 Tim* 4,10). Der lebendige Gott ist in der Tat der „Gott der Hoffnung“ (*Röm* 15,13), der in Christus durch seinen Tod und seine Auferstehung zu „unserer Hoffnung“ geworden ist (*1 Tim* 1,1). Wir dürfen nicht vergessen, dass wir in dieser Hoffnung gerettet worden sind. Und in ihr müssen wir auch verwurzelt bleiben.

2. Der Arme kann zum Zeugen einer starken und verlässlichen Hoffnung werden, gerade weil er sie in einer prekären Lebenssituation bekundet, die von Entbehrungen, Gebrechlichkeit und Ausgrenzung geprägt ist. Er verlässt sich nicht auf die Sicherheiten von Macht und Besitz, er leidet vielmehr unter ihnen und ist oft ihr Opfer. Seine Hoffnung kann nur anderswo ruhen. Indem wir erkennen, dass Gott unsere erste und einzige Hoffnung ist, vollziehen auch wir den Übergang von vergänglichen *Hoffnungen* zur dauerhaften *Hoffnung*. Und in Anbetracht des Wunsches, Gott als Wegbegleiter zu haben, werden Reichtümer relativiert, weil wir den wahren Schatz entdecken, den wir wirklich brauchen. Die Worte, mit denen Jesus seine Jünger ermahnt hat, sind klar und deutlich: „Sammelt euch nicht Schätze hier auf der Erde, wo Motte und Wurm sie zerstören und wo Diebe einbrechen und sie stehlen, sondern sammelt

euch Schätze im Himmel, wo weder Motte noch Wurm sie zerstören und keine Diebe einbrechen und sie stehlen“ (*Mt* 6,19-20).

3. Die schlimmste Armut ist, Gott nicht zu kennen. Daran erinnerte uns Papst Franziskus, als er in *Evangelii gaudium* schrieb: „Die schlimmste Diskriminierung, unter der die Armen leiden, ist der Mangel an geistlicher Zuwendung. Die riesige Mehrheit der Armen ist besonders offen für den Glauben; sie brauchen Gott, und wir dürfen es nicht unterlassen, ihnen seine Freundschaft, seinen Segen, sein Wort, die Feier der Sakramente anzubieten und ihnen einen Weg des Wachstums und der Reifung im Glauben aufzuzeigen“ (Nr. 200). Hier findet sich ein grundlegendes und ganz ursprüngliches Bewusstsein dafür, wie man in Gott seinen Schatz findet. Der Apostel Johannes betont nämlich: „Wenn jemand sagt: Ich liebe Gott!, aber seinen Bruder hasst, ist er ein Lügner. Denn wer seinen Bruder nicht liebt, den er sieht, kann Gott nicht lieben, den er nicht sieht“ (*1 Joh* 4,20). Es ist eine Regel des Glaubens und ein Geheimnis der Hoffnung: Alle Güter dieser Erde, die materiellen Dinge, die Freuden der Welt, das wirtschaftliche Wohlergehen, so wichtig sie auch sein mögen, genügen nicht, um das Herz glücklich werden zu lassen. Reichtümer täuschen oft und führen zu dramatischen Situationen der Armut: vor allen, wenn man meint, Gott nicht zu brauchen und das eigene Leben unabhängig von ihm zu führen. Es kommen einem die Worte des heiligen Augustinus in den Sinn: „Setze deine ganze Hoffnung auf Gott: Fühle dich bedürftig nach ihm, um von ihm erfüllt zu werden. Ohne ihn wird dich alles, worüber du verfügst, nur noch leerer machen“ (*Enarrationes in Psalmos.* 85,3).

4. Die christliche Hoffnung, auf die das Wort Gottes verweist, ist eine Gewissheit auf dem Lebensweg, weil sie nicht von menschlicher Kraft abhängt, sondern vom Versprechen Gottes, der immer treu ist. Deshalb haben die Christen von Anfang an die Hoffnung mit dem Symbol des Ankers verbunden, der Stabilität und Sicherheit bietet. Die christliche Hoffnung ist wie ein Anker, der unser Herz an dem Versprechen Jesu festmacht, der uns durch seinen Tod und seine Auferstehung gerettet hat und wieder zu uns zurückkehren wird. Diese Hoffnung weist beständig auf den „neuen Himmel“ und die „neue Erde“ *2 Petr* 3,13) als wahren Horizont des Lebens hin, wo das Dasein aller Geschöpfe seinen wirklichen Sinn finden wird, da unsere wahre Heimat im Himmel ist (vgl.

Phil 3,20). Daraus folgt, dass die Stadt Gottes uns für die Städte der Menschen in die Pflicht nimmt. Sie müssen bereits jetzt anfangen, ihr zu ähneln. Die Hoffnung, die von der Liebe Gottes getragen wird, die durch den Heiligen Geist in unsere Herzen ausgegossen worden ist (vgl. *Röm* 5,5), verwandelt das menschliche Herz in fruchtbaren Boden, auf dem die Liebe zum Leben der Welt gedeihen kann. Die Tradition der Kirche bekräftigt immer wieder diese Wechselbeziehung zwischen den drei theologischen Tugenden: Glaube, Hoffnung und Liebe. Die Hoffnung erwächst aus dem Glauben, der sie nährt und trägt, und zwar auf dem Fundament der Liebe, die die Mutter aller Tugenden ist. Und die Liebe ist das, was wir heute, was wir jetzt brauchen. Sie ist kein Versprechen, sondern eine Wirklichkeit, auf die wir mit Freude und Verantwortung blicken: Sie bezieht uns mit ein und richtet unsere Entscheidungen auf das Gemeinwohl aus. Wem es hingegen an Liebe mangelt, dem fehlt nicht nur der Glaube und die Hoffnung, sondern der nimmt seinem Nächsten die Hoffnung.

5. Die biblische Aufforderung zur Hoffnung geht also mit der Pflicht einher, in der Geschichte die dementsprechende Verantwortung zu übernehmen, und zwar ohne zu zögern. Denn „die Liebe ist das größte soziale Gebot“ (*Katechismus der Katholischen Kirche*, 1889). Armut hat strukturelle Ursachen, die angegangen und beseitigt werden müssen. Während dies geschieht, sind wir alle aufgerufen, neue Zeichen der Hoffnung zu schaffen, die von der christlichen Liebe zeugen, so wie es viele Heilige zu allen Zeiten getan haben. Krankenhäuser und Schulen zum Beispiel sind Einrichtungen, die geschaffen wurden, um die Unterstützung für die Schwächsten und Ausgegrenzten zum Ausdruck zu bringen. Sie sollten mittlerweile Teil der staatlichen Politik eines jeden Landes sein, doch Kriege und Ungleichheiten verhindern dies oft noch. Zu Zeichen der Hoffnung werden heute immer mehr Familien- Häuser, Wohngruppen für Minderjährige, Zentren des Zuhörens und der Aufnahme, Tafeln für Arme, Schlafsäle, Bildungsmöglichkeiten für alle: Dies sind viele Beispiele, oft versteckt, auf die wir vielleicht nicht achten, die aber so wichtig sind, um die Gleichgültigkeit abzuschütteln und zum Engagement in den verschiedenen Freiwilligendiensten anzuregen! Die Armen sind keine Zusatzbeschäftigung für die Kirche, sondern vielmehr die am meisten geliebten Brüder und Schwestern, weil jeder von ihnen

durch sein Leben und auch durch die Worte und die Weisheit, deren Träger er ist, dazu anregt, mit der Wahrheit des Evangeliums konkret in Berührung zu kommen. Deshalb will der *Welttag der Armen* unsere Gemeinschaften daran erinnern, dass die Armen im Mittelpunkt der gesamten Pastoral stehen. Nicht nur was ihren karitativen Aspekt betrifft, sondern auch hinsichtlich dessen, was die Kirche feiert und verkündet. Gott hat ihre Armut angenommen, um uns durch ihre Stimmen, ihre Geschichten und ihre Gesichter reich zu machen. Ausnahmslos alle Formen der Armut sind ein Aufruf, das Evangelium konkret zu leben und wirksame Zeichen der Hoffnung zu geben.

6. Dies ist die Einladung, die von der Feier des Heiligen Jahres ausgeht. Es ist kein Zufall, dass der *Welttag der Armen* gegen Ende dieses Gnadenjahres begangen wird. Wenn die Heilige Pforte geschlossen sein wird, dann werden wir die göttlichen Gaben, die im Laufe eines ganzen Jahres des Gebets, der Bekehrung und des Zeugnisses in unsere Hände gelegt wurden, hüten und weitergeben müssen. Die Armen sind keine Objekte unserer pastoralen Fürsorge, sondern kreative Subjekte, die uns herausfordern, immer neue Wege zu finden, das Evangelium heute zu leben. Angesichts immer neuer Wellen der Verarmung besteht die Gefahr, dass wir uns daran gewöhnen und resignieren. Wir begegnen jeden Tag armen oder verarmten Menschen, und manchmal kann es passieren, dass wir selbst weniger haben, dass wir das verlieren, was uns einst sicher zu sein schien: eine Wohnung, ausreichend Nahrung für den Tag, Zugang zur Gesundheitsversorgung, ein gutes Bildungs- und Informationsniveau, Religions- und Meinungsfreiheit. Wenn wir das Gemeinwohl fördern, gründet unsere soziale Verantwortung auf der schöpferischen Geste Gottes, der die Güter der Erde allen schenkt: Wie diese müssen auch die Früchte der menschlichen Arbeit allen gleichermaßen zugänglich sein. Den Armen zu helfen ist in der Tat eine Frage der Gerechtigkeit, noch bevor es eine Frage der Nächstenliebe ist. Wie der heilige Augustinus sagt: „Du gibst dem Hungrigen Brot, aber es wäre besser, niemand hätte Hunger, auch wenn dann niemand mehr da wäre, dem du geben könntest. Du gibst dem Nackten Kleidung, aber wie viel besser wäre es, wenn alle Kleidung hätten und es keine Not gäbe“ (*Kommentar zu 1 Joh*, VIII, 5). Ich hoffe daher, dass dieses Heilige Jahr zur Entwicklung von Maßnahmen zur Bekämpfung alter und neuer For-

men der Armut sowie zu neuen Initiativen zur Unterstützung und Hilfe für die Ärmsten der Armen beitragen kann. Arbeit, Bildung, Wohnung und Gesundheit sind Voraussetzungen für eine Sicherheit, die wir niemals mit Waffen erreichen können. Ich begrüße die Initiativen, die es bereits gibt, und die Anstrengungen, die tagtäglich auf internationaler Ebene von einer großen Zahl von Männern und Frauen guten Willens unternommen werden. Vertrauen wir uns der allerseligsten Jungfrau Maria an, der Trösterin der Betrübten, und stimmen wir zusammen mit ihr ein Lied der Hoffnung an, indem wir uns die Worte des *Te Deum* zu eigen machen: *„In Te, Domine, speravi, non confundar in aeternum* – Auf dich, o Herr, habe ich meine Hoffnung gesetzt. In Ewigkeit werde ich nicht zuschanden“.

Aus dem Vatikan, am 13. Juni 2025, dem Gedenktag des heiligen Antonius von Padua, des Patrons der Armen

Papst Leo XIV.

Aufruf zum Diaspora-Sonntag 2025

Liebe Geschwister im Glauben,

„Er gibt dem Müden Kraft, dem Kraftlosen verleiht er große Stärke“ (*Jesaja* 40,29). Diese wunderbare Verheißung des Propheten Jesaja erinnert uns daran, dass Gott die Quelle unseres Lebens ist. Aus dieser Quelle können wir besonders in den müden und schwachen Momenten unseres Lebens schöpfen. Auch in unserer so zerrissenen Welt schenkt der Glaube an Gott uns Halt und Orientierung – ganz persönlich und ebenso in der Gemeinschaft. Die diesjährige Diaspora-Aktion des Bonifatiuswerkes der deutschen Katholiken greift diesen hoffnungsvollen Zuspruch auf. Unter dem **Leitwort „Stärke, was dich trägt“** ermutigt die Aktion dazu, sich immer wieder neu der tragenden Fundamente des eigenen Lebens zu vergewissern und diese bewusst zu stärken. Denn äußere Kraft braucht innere Stärke! Tragendes zu stärken ist auch für das Bonifatiuswerk eine wichtige Aufgabe. Das Hilfswerk unterstützt Christinnen und Christen, die ihren katholischen Glauben in einer extremen Minderheitensituation in Nordeuropa, im Baltikum sowie in den katholischen Diaspora-Regionen Nord- und Ostdeutschlands leben. Es stärkt ehrenamtliches und hauptberufliches Engagement in der Kirche,

hilft bei Gemeindebauten und der Anschaffung von Fahrzeugen und fördert die Kinder- und Jugendhilfe vor Ort. Liebe Schwestern und Brüder, wir bitten Sie **zum Diaspora-Sonntag am 16. November herzlich um Ihr Gebet und um eine großzügige Spende.** Mit Ihrer Hilfe kann das Bonifatiuswerk jährlich über 1.200 Projekte fördern und so stärken, was die Menschen trägt.

Kloster Steinfeld, den 12. März 2025

Für das Bistum Trier Dr. Stephan Ackermann

Bischof von Trier

Gottesdienste

Samstag,08. November

11.00 **St. Nikolaus** 1. Sterbeamt für Lucia Rodrian, geb. Diederichs

32. SONNTAG IM JAHRESKREIS – WEIHETAG DER LATERAN-BASILIKA IN ROM, WAHLTAG FÜR DEN PFARRGEMEINDERAT

...Jesus, der einigen von sich selbst überzeugten Jüngern ein Beispiel erzählt. (Ev.: Mk 18, 9-14) *Zählung der Gottesdienstbesucher*

Kollekte für die kath. öffentlichen Büchereien

Samstag, 08. November

18.00 **St. Johann** Sonntagsmesse für die Gemeinde, Stiftmesse für Ehel. Peter Igel u. Barbara, geb. Hank, Gedenken für Reinhard Müller, Otmar Theisen, Alois Görgen.

20.00 **St. Nikolaus** Just Sing mit Julia Reidenbach

Sonntag, 09. November

10.30 **St. Nikolaus** Hochamt für die Gemeinde

10.45 **St. Marien** Sonntagsmesse für die Gemeinde

Montag, 10. November Leo I. der Große – Papst

10.30 **St. Nikolaus** Hl. Messe im Seniorenhaus zur Buche (Roscheid)

15.00 *Krankenkommunion*

18.00 St. Nikolaus *Rosenkranzandacht*

19.00 St. Nikolaus ökumenisches Abendlob

Dienstag, 11. November Martin – Bischof

18.30 **St. Marien** Hl. Messe in der Kapelle in Filzen, Gedenken für Pastor Martin Steffen, Eheleute Peter u. Auguste Wambach u. Heinz u. Renate Wambach.

Donnerstag, 13. November

9.15 **St. Nikolaus** Eucharistiefeier der Frauen

Freitag, 14. November

15.00 *Krankenkommunion*

18.30 **St. Nikolaus** Hl. Messe

33. SONNTAG IM JAHRESKREIS – DIASPORASONNTAG

Welttag der Armen

...Jesus, der sagt: Gebt acht, dass man euch nicht irreführt. (Ev.:Lk 21, 5-19)

Kollekte für das Bonifatiuswerk

Samstag, 15. November

18.00 **St. Nikolaus** Sonntagsmesse für die Gemeinde, 1. Jahrgedächtnis für Josef Zimmer, Stiftmessen für Matthias u. Magdalena Nau, Töchter Marlene, Erika u. Ursula sowie Helmut Potter, Kunigunde Margot Berthold u. Ehemann, Ehel. Karl u. Klara Henter, Gedenken für die Lebenden u. Verstorbenen der Familie Hubert Lellig-Zimmer, Hubert Becker u. Alfred Ehses, Edmund Greif, Sohn Klaus-Peter u. Angeh., Josef Pochmann u. verst. Angehörige, Klaus Schmidt.

Sonntag, 16. November

10.30 **St. Nikolaus** Hochamt für die Gemeinde

17.00 **St. Nikolaus** Orgelkonzert mit Basilikakantor und Leiter der Musikfestspiele Saar, Saarbrücken Prof. Bernhard Leonardy.

Montag, 17. November Gertrud von Helfta – Ordensfrau, Mystikerin

10.30 **St. Nikolaus** Hl. Messe im Seniorenhaus zur Buche (Stadtmitte)

Donnerstag, 20. November
9.15 **St. Nikolaus** Eucharistiefeier der Frauen, Gedenken für Kunigunde Margot Berthold und Ehemann.

Freitag, 21. November Gedenktag Unserer Liebe Frau in Jerusalem
18.30 **St. Nikolaus** Hl. Messe

CHRISTKÖNIGSSONNTAG

...Jesus, der zum Verbrecher sagt: Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein (L1: 2 Sam 5, 1-3; Ev.: Lk 23, 35b-43)

Samstag, 22. November
18.00 **St. Johann** Sonntagsmesse für die Gemeinde, 2. Sterbeamt für Otmar Theisen, Stiftmessen für Albert Osada, Eheleute Peter Igel u. Barbara, geb. Hank, Leb. u. Verst. der Fam. Kiefer, Gans, Becker u. Müller.

Sonntag, 23. November
10.30 **St. Nikolaus** Hochamt für die Gemeinde
10.45 **St. Marien** Sonntagsmesse für die Gemeinde

Montag, 24. November Andreas Dung-Lac und Märtyrergefährten
10.30 **St. Nikolaus** Hl. Messe im Seniorenhaus zur Buche (Roscheid)

Dienstag, 25. November Katharina – Jungfrau, Märtyrin
18.30 **St. Marien** Hl. Messe in der Kapelle in Filzen, Stiftmesse für Katharina Schneider

Donnerstag, 27. November
9.15 **St. Nikolaus** Eucharistiefeier der Frauen

Freitag, 28. November
18.30 **St. Nikolaus** Hl. Messe
20.00 **St.Nikolaus** Taizégebet

1. ADVENTSSONNTAG Beginn des neuen Kirchenjahres

In den Sonntagsmessen werden die Adventskränze gesegnet.
Sie können gern Ihren Adventskranz von zuhause mitbringen.

Verkauf von Adventskränzen

Samstag, 29. November

18.00 **St. Nikolaus** Sonntagsmesse für die Gemeinde, 2. Sterbeamt für Friedhelm Licht. *Nach der Abendmesse findet der Verkauf von Adventskränzen statt.*

Sonntag, 30. November

10.30 **St. Nikolaus** Hochamt für die Gemeinde mit Orgelcafé und Adventsbasar.

14.00 **St. Nikolaus** Gottesdienst der vietnamesischen Gemeinde

❀❀❀❀❀❀❀

GEBETSANLIEGEN im November

Gebetsanliegen des Papstes

Für die Prävention von Suizid

Beten wir, dass selbstmordgefährdete Personen in ihrer Gemeinschaft die nötige Unterstützung, Hilfeleistung und Liebe finden und offen werden für die Schönheit des Lebens.

Gebetsanliegen des Bischofs

Für die Menschen im Heiligen Land, die angesichts von Krieg, Gewalt und immer neuen Auseinandersetzungen die Hoffnung auf eine dauerhafte Lösung des Konflikts zu verlieren drohen.

Für all jene, die unter psychischen Erkrankungen leiden und angewiesen sind auf Begleitung und Gespräch, um Perspektiven für ihr Leben zu gewinnen.

AUDITIONEN – November

32. Sonntag im JK C 9.11.
Johann Sebastian Bach
Triosonate c- Moll BWV 526
Vivace – Largo – Allegro

33. Sonntag im JK C 16.11.
Johann Sebastian Bach
Präludium und Fuge c- Moll
Leipziger Choral:
An Wasserflüssen Babylon
BWV 546 & 653

34. Sonntag im JK C 23.11.
Johannes Brahms
Präludium und Fuge g-Moll
WO o 10 & aus dem
‚Deutschen Requiem‘
Op.45: ‚Wie lieblich sind
deine Wohnungen‘

1. Advent – Lesejahr 30.11.
Johann Sebastian Bach
Drei Leipziger Choralvorspiele
über:
Nun komm der Heiden Heiland
BWV 659 - 661

An der St. Nikolaus-Orgel:
DK Prof. Karl Ludwig Kreutz

Pfarrgemeinde

In Memoriam Herrn Otmar Theisen

Am 20. September 2025 wurde Herr Otmar Theisen nach schwerer Krankheit in Gottes Ewigkeit heimgerufen. Herr Theisen war über lange Jahre auf vielfältige Weise mit der Pfarrgemeinde St. Johann verbunden. Als Kind und Jugendlicher war er Ministrant und trat später in die Mitverantwortung für die Ministrantinnen und Ministranten ein. Als Küster sorgte er für die Kirche und hier lag ihm der Blumenschmuck besonders am Herzen. Als Katechet engagierte er sich für die Weitergabe des Glaubens an Kommunionkinder und Firmlinge.

Er übernahm aber auch Mitverantwortung für das Leben der Gemeinde. Als Lektor diente er der Glaubensverkündigung im Gottesdienst und als Mitglied des Pfarrgemeinderates über viele Jahre hin half er mit, das Leben in der Pfarrgemeinde zu gestalten. Über vier Jahre hinweg war er Vertreter des Pfarrgemeinderates im Verwaltungsrat der Kirchengemeinde.

Das Leben der Pfarrgemeinde war ihm ein Herzensanliegen. So danken wir dem Heimgegangenen für seine vielfältigen Dienste und erbitten ihm, dass er jetzt teilhaben darf am Ewigen Fest Gottes mit den Menschen im himmlischen Jerusalem. ***R.I.P.*** *Georg Dehn, Pastor*

In Memoriam Herrn Friedhelm Licht

Am 09. Oktober 2025 wurde Herr Friedhelm Licht nach langjähriger schwerer Krankheit in Gottes Ewigkeit heimgerufen. Als Mitglied des Verwaltungsrates der Pfarrgemeinde St. Nikolaus hat er sich als kluger Ratgeber in den verschiedenen Belangen der Vermögensverwaltung und des Unterhaltes der verschiedenen Gebäude, besonders der Pfarrkirche St. Nikolaus verdient gemacht. Besonders durch seine Mithilfe bei der Sorge um das Gemeindezentrum St. Helena in Roscheid war er ein guter und zuverlässiger ehrenamtlicher Mitarbeiter. Stets hat er für die Verwaltung der Kollekte in St. Helena gesorgt.

Geradezu sprichwörtlich waren sein Humor und seine ansteckende Lebensfreude. Zahlreiche Auftritte zusammen mit seiner Frau bei verschiedenen Anlässen laden noch in der Erinnerung zum Schmunzeln ein. Die kleinen Couplets, die er zusammen mit seiner Frau Annemarie zum Besten gegeben hat, waren stets von erfrischender Heiterkeit und hohem Niveau geprägt. Krankheit und Tod seiner geliebten Ehefrau waren ein schwerer Schlag für ihn.

Wünschen und erbitten wir ihm, dass er jetzt zusammen mit seiner Ehefrau am himmlischen Hochzeitsmahl im Ewigen Jerusalem teilhaben darf. ***R.I.P.*** *Georg Dehn, Pastor*

1. ADVENTSSONNTAG
Verkauf von Adventskränzen und Orgelcafé

am Samstag, den 29. November nach der Vorabendmesse und am 30. November nach dem Hochamt mit Orgelcafé. Wir freuen uns auf Ihr Kommen! Der Erlös ist für einen caritativen Zweck.

Liebe Pfarrgemeinde ,
wählen SIE den Rat der Pfarrei Konz am 08./09. November

Es wurden Ihnen Briefwahlunterlagen zugestellt.

Herzlich laden wir Sie ein – falls noch nicht geschehen-, von Ihrem Wahlrecht aktiv Gebrauch zu machen und Ihren neuen Pfarrgemeinderat zu wählen. In dieser Zeit, in der sich viele Zukunftsfragen für unsere Kirche in einer neuen Qualität stellen, benötigt unsere Pfarrei engagierte Menschen, die Verantwortung übernehmen.

Sie können Ihre **Wahlumschläge bis zum 09. November in den Briefkasten beim Pfarrbüro** werfen, persönlich im Pfarrbüro abgeben oder auch **in aufgestellte Boxen in den Kirchen** einwerfen. Für **Kurzentschlossene** haben wir das Wahlbüro Sonntag, den 09. November von 16.00 bis 17.00 Uhr im Pfarrheim geöffnet.

Krankenkommunion im November

Montag, 10. November ab 15.00 Uhr
Freitag, 14. November ab 15.00 Uhr

Seniorencafé St. Johann im Kolpingheim

Am **Donnerstag, den 27. November 2025 von 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr** möchten wir Sie gerne zu unserem Café im Kolpingheim einladen. Alle gemeinsam können wir dann einen gemütlichen, adventlichen Nachmittag verbringen. Als Gäste werden wir das Duo Sixty Six

begrüßen, die uns bestimmt entsprechend gut unterhalten werden. Der Fahrdienst der Malteser wird auch wieder für Sie bereitstehen. Wer sie benötigt, kann sich gerne an Familie Hurth Tel. Konz 946281 wenden. Alle Besucher sind herzlich eingeladen und wir freuen uns auf Sie.

Frauen- und Seniorengemeinschaft

Pfarrei Konz St. Johann-St. Nikolaus-St. Marien

Das Treffen im November fällt aus. Wir treffen uns zur Adventsfeier am 03. Dezember von 15.00 -17.00 Uhr im Pfarrheim. Näheres dazu im nächsten Pfarrbrief.

Taizégebet

Das nächste Taizégebet ist am Freitag, den 28. November um 20.00 Uhr in der Pfarrkirche Konz St. Nikolaus.

Pfarrbücherei im Pfarrheim Konz, Martinstrasse 22

AUSLEIHE
MITTWOCHS VON 14.00 bis 16.00 UHR
SONNTAGS NACH DEM HOCHAMT
AB 11.45UHR

Wir führen ein großes Angebot an Kinderbüchern, Sachbüchern, Romanen, Krimis und Hörbüchern. Kaffee, Gebäck und Büchereihund Lukas laden zum Verweilen ein.
Herzliche Einladung IHR BÜCHEREITEAM

Bibelkreis für Erwachsene – Geistliche Fortbildung

Montags, jeweils 19 Uhr im Pfarrheim. Wir befassen uns mit dem Propheten Amos. Die nächsten Termine sind am 10. und 24. November und am 8. Dezember.

KOLPING KONZ KARTHAUS

Offener Treff Öffnungszeiten (Freitags)
jeden Freitag im Monat von 20:00 Uhr – 24:00 Uhr

- **Seniorentreff**

Die Senioren treffen sich jeden Montag von 19:00 - 21:00 Uhr

- **Treffen der Doppelkopf - Freunde**

Die Spieler treffen sich jeden Montag von 19:30 - 22:00 Uhr
Info: R. Kersten Tel.: Tel. 0 65 01 - 36 90 und 0173 - 30 39 157

- **Spieleabende – im Kolpingheim**

Finden an folgenden Freitagabenden statt.
5.12./ und 9.01.2026 ab 20:00 Uhr
Info: R. Kersten Tel.: Tel. 0 65 01 - 36 90 und 0173 - 30 39 157

- **Martinsumzüge am 11. November 2025 um 18.00 Uhr in Konz und um 19.00 Uhr in Konz Karthaus.** Die Kolpingfamilie wird wieder Glühwein und warmen Apfelsaft verkaufen. Wer helfen will, ist herzlich willkommen.
- **Vorbereitung auf den Advent am 30. November bis 03. Dezember 2025 in Oberstdorf (Allgäu) mit Pastor Klemens Hombach.**

Nähere Infos und die Ausschreibung mit allen Leistungen bei Raimund Kersten, Tel.: 06501/3690 oder Tel.: 0173/3039157 oder per E-Mail an raimund.kersten@t-online.de

Caritas der Gemeinde: Tafel-Ausgabestelle Konz *ein Angebot für wohnungslose und hilfebedürftige Menschen*

Adresse: Konstantinstraße 50 – direkt neben der Kleiderkammer, Tel.: 0162/6651220 **Öffnungszeiten - Tafel-Ausgabestelle** mittwochs von 9.00 bis 11.00 Uhr **Leitung und Kontakt:** Pastoralreferent Horst Steffen Tel.: 4397 oder 60469-0

Wer spenden möchte: ***Sachspenden*** (haltbare Lebensmittel) zu den Öffnungszeiten (oder n. Vereinbarung); ***Geldspenden*** bar im Pfarrbüro St. Nikolaus oder Kath. Kirchengemeinde Konz St. Nikolaus - Teestube-Tafel, Sparkasse Trier, IBAN DE37 5855 0130 0001 0874 69; BIC TRISDE55, Verwendungszweck: "Spende". Sie erhalten eine Spendenquittung, wenn Sie Ihre vollständige Adresse angeben.

KAB-INFO

Gedenkfeier zum Volkstrauertag am Sonntag, 16. November 2025 um 12.00 Uhr am Ehrenmal „ Auf dem Sprung“ in Konz.
Herzliche Einladung!

Kinder- und Jugendinfo

Sakramentenkurs zur Erstkommunion - Termine im November (RK= Regelkinder; GT= Ganztagskinder)

Mittwoch, 12.11.	16.15 Uhr Bibelstunde für Kinder
Donnerstag, 13.11.	16.00 Uhr Exkursion 3 St. Johann RK
Samstag, 15.11.	10.00 Uhr Exkursion St. Johann GT
Mittwoch, 26.11.	16.15 Uhr Bibelstunde für Kinder

Entdecke die Bibel – Spannende Geschichten

Mit Kindern der Klassen 3 bis 7 die Bibel entdecken und die Geschichten aus dem Neuen und Alten Testament erfahren. Die Treffen sind ungefähr alle 14 Tage mittwochs um 16.15 Uhr im Pfarrheim St. Nikolaus. Die nächsten Termine sind am 12. November und 26. November.

Unser musikalisches Angebot für Kinder und Jugendliche: Die „Chorspatzen“ und der Jugendchor „BELLAVOCE“

Der Kinderchor „**Die Chorspatzen St. Nikolaus**“ sowie der Jugendchor „**BELLAVOCE**“ unserer *Pfarreiengemeinschaft Konz* proben jeweils freitags im Balkensaal unseres Pfarrheims (2.Etage) zu folgenden Zeiten :

Jugendchor (ab 12 Jahre) **15.15 Uhr – 16.15 Uhr**
und
Chorspatzen (ab 6 Jahre) **16.15 Uhr – 17.15 Uhr**

Alle Kinder und Jugendliche, die Freude am Singen, an der Musik und der Gemeinschaft im Chor haben, sind sehr herzlich eingeladen. Kommt einfach mal vorbei und schnuppert rein – Herzliche Einladung !

Euer Chorleiter Prof. Karl Ludwig Kreutz

Verstorbene aus unserer Pfarrei

Innerhalb unserer Pfarrei wurde beigesetzt:

Alfred Heuser
Friedhelm Licht
Walburga Katharina Dittmer, geb. Bidinger

Musikalische Veranstaltungen in der Pfarrkirche Konz St. Nikolaus

Just Sing“ in Konz - ein Abend, ein Song, viele Stimmen

Du hast Spaß am Singen, ganz egal ob in einem Chor, unter der Dusche, oder im Auto? Dann bist Du hier genau richtig! **Die Stadt Konz präsentiert am Samstag, dem 8. November 2025, um 20 Uhr in der Kirche St. Nikolaus *(Martinstraße 22, Konz)* das Mitmachkonzert „Just Sing“ mit Julia Reidenbach!** Alter, Tonlage oder Vorkenntnisse spielen keine Rolle. Du erhältst ein Liedblatt (Noten musst du keine lesen können!) und schon geht es gemeinsam los. Mit viel Witz und Charme führt Julia Reidenbach alle, die Spaß am Singen haben, durch den Abend. Es erwartet Dich ein neuer, mitreißender Popsong, der dreistimmig einstudiert und von Gitarre (Christoph Haupers) und Percussion (Stefan Schoch) begleitet wird. Vergiss einen Abend lang den Alltagsstress und erlebe hautnah die überwältigende Stimmung, die entsteht, wenn viele Menschen zusammen singen. Wetten, dass Du danach glücklicher bist als davor?! Wir sind bereit und freuen uns auf Dich. **Tickets kosten 13 Euro und sind über Ticket Regional, an den bekannten Vorverkaufsstellen sowie nach Verfügbarkeit an der Abendkasse erhältlich.** Einlass ist ab 19.30 Uhr. Ausreichend Parkplätze gibt es ca. 3 Gehminuten entfernt am Kreisel. Gesungen wird im Stehen.

Ökumenisches Abendlob in Konz

„Momente der kleinen Lichter“, Montag, 10. November um 19 Uhr

Dem normalen Alltag einen Abendgruß schenken, das bietet der evangelisch-katholische Freundeskreis am **Montag, 10. November** um 19 Uhr in der Konzer Pfarrkirche St. Nikolaus für spirituell Interessierte aus Konz und Umland. Das kreativ gestaltete Abendlob hat das Thema „Momente der kleinen Lichter“, es nimmt den Alltag ins Gebet. Das Abendlob ist eine meditativ und gesanglich

betonte Gebetszeit und wird vom gemeindlichen Freizeitchor „ZwischenTöne“ begleitet. Das Abendlob trägt dazu bei, die persönlichen Anliegen wie auch die tagesaktuellen Geschehnisse am Ende des Tages vor Gott zu tragen und ihn um seinen begleitenden Segen zu bitten. Das Abendlob-Team weist zugleich auf das nächste Taizé-Gebet hin am Freitag 28. November um 20 Uhr in St. Nikolaus – Konz. Seien Sie herzlich willkommen!

INTERNATIONALE ORGELKONZERTE KONZ 2025

Abschlusskonzert mit Prof. Bernhard Leonardy, Saarbrücken am Sonntag, den 16. November um 17.00 Uhr in Konz St. Nikolaus.

Den Leiter der Musikfestspiele Saar und Kantor an der Saarbrücker Altstadtkirche St. Johann als Gast in dieser künstlerisch etablierten Orgelkonzertreihe ankündigen zu dürfen, ist für sich genommen schon eine Ehre. Der international bekannte Konzertorganist Prof. Bernhard Leonardy, der zu den gefragtesten Orgelvirtuosen zählt, wird in seinem Programm romantische Orgelmusik präsentieren, die auch mit den Werken von Clara Schumann und Cécile Chaminade weniger bekannte Orgelkompositionen vorstellt, die sicher in ihrer ganzen Klangfülle und Klangpracht auf der St. Nikolaus-Orgel zur Geltung kommen werden. Sicher ein Orgelkonzerterlebnis der besonderen Art. Tickets zu Euro 12.- und 8 .- ermäßigt. Vorverkauf bei Ticket Regional und der Tourist Information Konz, Saarstrasse 1. Parkmöglichkeiten bei Schuhhaus Holbach und am neuen Bahnhof. Herzliche Einladung !

St. Nikolaus Martinstraße 22, Tel: 06501/ 60469-0
Pfarrsekretärin: Sabine Lord
E-Mail: pfarrei-konz@bistum-trier.de
Homepage: www.pfarreiengemeinschaft-konz.de

Öffnungszeiten

Montag	14.00 bis 17.00 Uhr
Dienstag	9.00 bis 12.00 Uhr
Donnerstag	10.00 bis 13.00 Uhr
Freitag	9.00 bis 12.00 Uhr

Pfarrer Georg Dehn, Tel.: 06501/ 60469-0
Sprechzeit: donnerstags von 10-12 Uhr oder nach Vereinbarung

Bankverbindung!
Kirchengemeinde Konz St. Johann- St. Nikolaus-St. Marien
IBAN: DE 15 5855 0130 0001 0951 40; BIC: TRISDE55XXX
1Für Spenden, Stipendien, Pfarrbrief ….

Nächster Pfarrbrief: 1/ 2026
Zeitraum: 29. November bis 21. Dezember 2025
Redaktionsschluss: Montag, der 17. November 2025

Impressum:

Herausgeber:	Kath. Pfarramt der Pfarrgemeinde Konz, Martinstraße 22, 54329 Konz
Auflage:	700 Exemplare
Verantwortlich:	Pastor Georg Dehn (im Sinne des Presserechtes)
Texterfassung/Gestalt.:	Sabine Lord
Druck:	Helmut Diederichs

Die Gemeinschaft solidarisch stärken

Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken e. V.
Kamp 22 · 33098 Paderborn
www.bonifatiuswerk.de

Bildnachweis
Foto: © Wilfried Hiegemann (bearbeitet von elfgenpick)

Spendenkonto
IBAN: DE46 4726 0307 0010 0001 00
Stichwort: Diaspora-Sonntag 2025
www.bonifatiuswerk.de/spenden

Keiner soll alleine *glauben.*

Hilfswerk für den Glauben
bonifatius werk